

Jahresbericht 2010 des Präsidenten

Liebe Schützenkameradinnen und Schützenkameraden

Im vergangenen Jahr war das Eidgenössische Schützenfest im Raume Aarau für uns Schützen der Höhepunkt schlechthin. Die leider noch immer spürbare Finanzkrise und die rekordverdächtigen Kosten des alle fünf Jahre stattfindenden Grossereignisses haben die über 140'000 Schützinnen und Schützen an der Teilnahme nicht hindern können.

Gegenstand heftiger Diskussionen von Befürwortern und Gegner des Schiesssportes war im vergangenen Jahr auch die Waffen-Initiative. So oder so wird deren Ausgang für uns Schützen die nähere und weitere Zukunft beeinflussen. Sicher, das vergangene Eidgenössische Schützenfest war im Hinblick auf die Waffen-Initiative eine eindrückliche Demonstration zu Gunsten des Schiesssportes und schweizerischer Tradition. Dies darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass die Initianten mit zum Teil unhaltbaren Behauptungen und irreführenden Schlagwörtern weiter versuchen werden, die Mehrheit der stimmberechtigten Bürger für ihre Ideen zu gewinnen. Es liegt also einmal mehr an uns, in der Familie und in Freundes- und Bekanntenkreisen für unsern Sport und damit gegen die Waffen-Initiative zu werben und die Urne nicht kampflös den Befürwortern zu überlassen.

Eine Tatsache ist auch, dass mit jedem Eidgenössischen Schützenfest die Kosten für die Veranstalter einerseits und für die Teilnehmer andererseits - und dies ist meiner Meinung nach Besorgnis erregend - ins Unermessliche steigen. Am vergangenen Eidgenössischen wurde diesbezüglich die Schmerzgrenze erreicht oder teilweise sogar überschritten. Es ist meiner Meinung nach höchste Zeit, dass diesem Trend Einhalt geboten wird. Falls dies nicht geschieht, wird in Zukunft das Eidgenössische in vielen Vereinen vor allem für den Nachwuchs, aber auch für einen grossen Teil der Hobby-Schützen, nicht mehr bezahlbar. Damit dies nicht passiert und eine Teilnahme am Eidgenössischen Schützenfest für alle Schützinnen und Schützen erschwinglich ist, sind sowohl die Verantwortlichen der Verbände wie auch künftige Veranstalter gefordert, entsprechende Lösungsmöglichkeiten zu finden und möglichst rasch umzusetzen. Ich bin stolz sagen zu dürfen, dass der Schiessverein Wallisellen von seinen Mitgliedern vermutlich landesweit die weitaus niedrigsten Jahresbeiträge verlangt und der Nachwuchs grösstenteils (was nichts kostet ist bekanntlich auch nichts wert) frei gehalten werden kann. Damit dies aber auch in Zukunft so bleibt, bedarf es der tatkräftigen (und freiwilligen) Unterstützung aller Mitglieder. Herzlichen Dank dafür!

Bundesübungen (OP und FS)

Im Jahr vor der Abstimmung über die Waffeninitiative, welche bei einer Annahme mittelfristig das Ende des ausserdienstlichen Schiesswesens und längerfristig eine stufenweise Abschaffung der Armee bedeutet, wurde dem Schiessverein Wallisellen seitens der zuständigen Kontrollorgane einmal mehr für die vorbildliche Betreuung der BP-Teilnehmer (Obligatorisch und/oder Feldschiessen) ein grosses Lob ausgesprochen. Insbesondere die Schützenmeister und Helfer, welche für die Durchführung der Übungen verantwortlich zeichneten, haben bezüglich Sicherheit hervorragendes geleistet und quasi eine Vorreiterrolle übernommen. Die Idee für die klaren und übersichtlichen Instruktionstafeln, welche zu Beginn einer Bundesübung beim Eingang zum Schützenhaus angebracht werden, sind auf jeden Fall gut genug um von den Verantwortlichen in Bern begutachtet und allenfalls mit marginalen Änderungen kopiert zu werden. Wiederum dank der individuellen Betreuung der Teilnehmer

mussten dem zuständigen Schiessoffizier keine ‚Verbliebenen‘ gemeldet werden. Die ‚online‘ durchgeführte, elektronische Verarbeitung der ausserdienstlich absolvierten Programme war von Erfolg gekrönt und gab zu keinem Zeitpunkt Anlass zu Reklamationen. An dieser Stelle danke ich allen Beteiligten, welche zum erfolgreichen und unfallfreien Betrieb beigetragen haben.

Was eine Annahme der Waffeninitiative für den Schiessverein Wallisellen im Detail bedeutet, lässt sich im heutigen Zeitpunkt nur erahnen. Sicher scheint mir aber, dass auch wir in Zukunft ‚kleinere Brötchen backen‘ müssten, sind doch die Bundesübungen auch für unseren Verein eine nicht unbedeutende, finanzielle Einnahmequelle. Nachdem in den vergangenen Jahren Wohnhäuser immer näher an die Schiessanlage ‚Tambel‘ gebaut wurden und der Schiesssport verschiedentlich (nicht nur Anwohnern) ein Dorn im Auge ist, könnten beim Wegfall der Bundesübungen wohl auch die Jahre zum Betrieb unseres Schützenhauses und damit zur Aufrechterhaltung eines geregelten Schiessbetriebes gezählt werden.

Freiwillige Schiesstätigkeit

Neben den vielen kleineren Anlässen war der Besuch des Eidgenössischen Schützenfestes im Raume Aarau - verbunden mit einem 2-tägigen Vereinsausflug - das Ereignis des vergangenen Jahres schlechthin. Vom SV Wallisellen haben 33 Schützen und eine Schützin am alle fünf Jahre stattfindenden Wettkampf mit beachtlichem Erfolg teilgenommen. Mit dem sehr guten Resultat von 96.165 Punkten haben wir den sehr guten 30. Rang von total 227 Vereinen in der höchsten Kategorie erreicht. Erfreulich an diesem Resultat ist, dass auch drei Jugendliche, welche von Jürg Bürkler hervorragend vorbereitet und am Wettkampf betreut wurden, ihren Anteil zu diesem Resultat beisteuern konnten. Neben dem erfolgreichen Wettkampf wird aber den Teilnehmern der anschliessende - von unserem Kassier Willi Rathgeb bestens organisierte - Ausflug in den Jura noch lange in bester Erinnerung bleiben. Was uns in den zwei Tagen alles geboten wurde, notabene bei schönstem Sommerwetter, war einfach sensationell.

Wenn uns im vergangenen Jahr auch ein Sieg an den Vereinswettkämpfen versagt blieb, haben die SVWler die Fahne und damit den guten Ruf des Vereins mit zum Teil sehr guten Resultaten hochgehalten. So konnten wir am 53. Winterschiessen (2. Rang), welches durch den SV Dietlikon organisiert und durchgeführt wurde, sowie beim 11. Dübi-Schiessen (3. Rang) einen Platz auf dem ‚Sieger-Treppchen‘ ergattern. Zudem behauptete sich der SV Wallisellen an sämtlichen im vergangenen Jahr besuchten Wettkämpfen unter den besten Vereinen.

Auch im vergangenen Jahr haben Kameraden im Hinblick auf unser Jubiläumsschiessen vermehrt gruppenweise an Wettkämpfen teilgenommen und dabei beachtliche Resultate erzielt. Erwähnenswert dabei sind die Platzierungen am traditionellen 1. August-Schiessen in Kloten (1. Rang), am Fyraabig-Schiessen in Hochfelden (2. Rang) und dem 1. Mai-Schiessen in Niederhasli (3. Rang).

Vom Schiessverein organisierte Anlässe

Die beiden Jahreskonkurrenzen, von den verantwortlichen Vorstandskameraden optimal vorbereitet und durchgeführt, wurden einmal mehr von den arrivierten ‚Cracks‘ des Vereins dominiert. An dieser Stelle gehört mein herzliches Dankeschön den Organisatoren für die

aufwändige Arbeit und die Gratulation allen Teilnehmern für das Erreichte in den beiden Meisterschaften.

Bereits zum 44. Mal hatten wir den Bezirks-Gruppenmeisterschaftsfinal zu organisieren und durchzuführen. Dank dem vorbildlichen Einsatz aller SVWler konnte dieser BSVB-Anlass ein weiteres Mal problemlos und unfallfrei durchgeführt werden. Obwohl der Wettkampf sportlich ein Highlight auf Bezirksebene darstellt, scheint sich vor allem bei einigen Vereinen des Bezirks eine gewisse Sättigung breit zu machen. Nur so lässt sich meiner Meinung nach das kurzfristige Fernbleiben einiger Gruppen an diesem Final erklären. Dabei wäre dieser Anlass prädestiniert dafür, Nachwuchsschützen die Möglichkeit zu geben, sich an einem Kräfte-messen mit Spitzenschützen zu beteiligen und für sich zusätzliche Wettkampf-Erfahrung zu sammeln.

Nachdem schon im vergangenen Jahr die Veteranen Gastrecht im Tambel hatten, durften wir die Senioren des Bezirks-Bülach ein weiteres Mal zum alljährlichen Herbstschiesen in Wallisellen empfangen. Den gelungenen Anlass darf der SVW als vollen Erfolg abhaken. Beim Absenden stellte man denn auch nur zufriedene Gesichter fest. Dass auch die ältere Generation ‚das Handwerk‘ noch immer versteht, beweisen die erzielten, teilweise hochkarätigen Resultate.

Tätigkeiten des Vorstandes und weiterer Mitglieder

Im vergangenen Jahr hat der Vorstand zum Wohle des SV Wallisellen wiederum Ausser-ordentliches geleistet. Die wichtigsten Aktivitäten und Sitzungsteilnahmen sind zahlenmässig in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

General- und Wettkampfmitgliederversammlung	1
Vorstandssitzungen	8
Ausschuss-Sitzungen (administrative, technische und organisatorische)	16
Teilnahme an Sitzungen übergeordneter Verbände	14
Sitzungen OK-Jubiläumsschiessen	3

Zu den erwähnten Versammlungen und Sitzungen müssen aber auch die hier nicht aufgeführten, unzähligen Besprechungen gezählt werden, welche je nach Zusammensetzung in kleineren und grösseren Teilnehmergruppen ausserhalb des Vereins stattgefunden haben.

An dieser Stelle danke ich meiner Vorstandskameradin und meinen Vorstandskameraden herzlich für die aufopfernde Arbeit zu Gunsten des SV Wallisellen. In diesen Dank schliesse ich aber auch diejenigen Mitglieder ein, welche während des Jahres als stille Schaffer im Hintergrund für das Wohl des Vereins aktiv mitgeholfen haben. Es ist eine Tatsache, dass ohne die freiwillige und selbstlose Unterstützung dieser Kameradin und Kameraden der SV Wallisellen nicht überleben könnte.

Mitgliederbestand/-bewegung

Mitgliederbestand am 1. Jan. 2010	85
- <i>Todesfälle 2009</i>	-3
Johannes ‚John‘ Meier (Freimitglied)	
Peter Steinmann (Freimitglied)	
Karl Rickenbach (Passivmitglied)	

- <i>Austritte aus dem Verein</i>	-2
Adrian Bangerter	
René Baumgartner	
- <i>Neueintritte</i>	2
Roman Göldi	
Erich ‚Rico‘ Stirnimann	
Mitgliederbestand am 31. Dez. 2010	82

Zusammensetzung der SVW-Mitglieder:

Wettkampfmitglieder (+2)	38
Vorstandsmitglieder	9
Freimitglieder (-2)	40
Ehrenmitglieder	12
Passivmitglieder	7

Schlusswort

Im Verlaufe eines Jahres gibt es immer wieder Gelegenheiten, sich oder Jemanden zu beschenken oder sonst eine Freude zu bereiten. Solche ‚Gelegenheiten‘ werden vielfach von der Wirtschaft lanciert und ihnen liegt meistens ein kommerzieller Gedanke zu Grunde. Nun wurde das 2011 zum Jahr der freiwilligen Tätigkeit erhoben. Im Gegensatz zu den eingangs erwähnten Gelegenheiten bedeutet freiwillig auch ‚gratis oder selbstlos‘. Ich denke, als das Jahr 2011 zum Jahr der freiwilligen Tätigkeit erkürt wurde, bestimmten nicht Kommerz und Gewinn die Gedanken der Initianten. Ich bin überzeugt, dass sie vor allem an die zahllosen Vereine und Institutionen dachten, welche nur dank der freiwilligen und selbstlosen Arbeit von unzähligen Helferinnen und Helfer funktionieren. Auch der Schiessverein Wallisellen bildet diesbezüglich keine Ausnahme. Zur Erledigung der Arbeit zum Wohle der Mitglieder und Teilnehmer an den Schiessanlässen ist der Vorstand auf die Loyalität und Freiwilligkeit seiner Mitglieder angewiesen.

Im Jubiläumsjahr 2012 wartet neben dem turnusgemäss durchzuführenden Winterschiessen Ende Januar, ein zusätzlicher Brocken Arbeit auf den Schiessverein Wallisellen. Das verantwortliche OK unter der Leitung von Willi Rathgeb ist besonders für das Jubiläumsschiessen auf die Mithilfe jedes Einzelnen angewiesen. Ich bin überzeugt, dass wenn sich jedes Vereinsmitglied für die eine oder andere Tätigkeit freiwillig zur Verfügung stellt, dem Schützenfest zum 150-jährigen Bestehen des Schiessvereins Wallisellen ein nachhaltiger Erfolg beschieden sein wird. Für die Bereitschaft zur Mitarbeit am Jubiläumsschiessen, welches am 30. August, sowie am 1., 6. und 8. September 2012 zur Austragung gelangen wird, bedanke ich mich deshalb bereits heute herzlich.

Ich wünsche Euch und Eurer Familie in diesem Sinne viel Freude beim Schenken (schenken macht bekanntlich mehr Freude als beschenkt zu werden), Erfolg sowohl privat wie auch im Beruf und bei der Ausübung unseres gemeinsamen Hobbys; vor allem aber gute Gesundheit!

gez. Markus Meier, Präsident SV Wallisellen